

**This E. Schneider**

Exekutiver Verwaltungsratspräsident

Stephan Bauer

CEO

«Wir haben unsere Strategie auch in diesen aussergewöhnlichen Zeiten erfolgreich umsetzen können, obwohl die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Herausforderungen den Geschäftsverlauf ab Februar massgeblich beeinflusst haben. Die allgemeine Verunsicherung in den Märkten und verschiedene Einschränkungen diesbezüglich führten zu einem Rückgang der Geschäftstätigkeit. Zusätzlich wurde unser Ergebnis durch negative Währungseffekte geprägt.

Eingeleitete Massnahmen zum Schutz unserer Mitarbeitenden, zur Sicherstellung der Lieferketten sowie zur Steigerung der Effizienz haben den Ertragsrückgang teilweise aufgefangen. Trotz dieser Entwicklung haben wir die Investitionen erhöht und attraktive Produkte lanciert. Obwohl sich das Marktumfeld gegen Ende des Jahres erholt und sich die Profitabilität im zweiten Semester deutlich verbessert hat, bleibt das Jahr geprägt von den Auswirkungen der Pandemie.»

AN UNSERE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren

Forbos Berichtsjahr war stark geprägt von den wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie von negativen Währungseinflüssen, was zu einem Umsatz- und Ertragsrückgang führte.

Die ersten Anzeichen und negativen Einflüsse stellten wir bereits während des verlängerten chinesischen Neujahrs in unseren asiatischen Märkten fest. Sukzessive breitete sich COVID-19 anschliessend in Europa und wenig später in den amerikanischen Regionen aus und beeinträchtigte vorwiegend im zweiten und dritten Quartal unsere Aktivitäten. Gegen Ende des Jahrs war eine deutliche Belebung einzelner Märkte spürbar.

Ein Grossteil unserer Produktionsstandorte und Konfektionierungszentren weltweit musste vorwiegend im ersten Halbjahr infolge behördlicher Anordnungen oder zum Schutz unserer Mitarbeitenden zeitweise geschlossen werden. Baustellen wurden in vielen Märkten kurzfristig stillgelegt und Bauprojekte im kommerziellen Bereich aufgrund der ausserordentlichen Situation auf unbestimmte Zeit verschoben oder gänzlich aufgegeben. Viele Projekte und Investitionen unserer Kunden von Movement Systems wurden zurückgestellt, wie etwa der Ausbau von Flughafeninfrastrukturen oder Erneuerungen in Industrieproduktionsstätten. Aufgrund von lokalen Lockdowns, insbesondere in Europa und den USA, waren Kunden und Geschäftspartner vorübergehend gar nicht mehr erreichbar. Zentral koordiniert haben wir alles darangesetzt, um unsere Mitarbeitenden mit Hygiene- und Schutzkonzepten sowie Anpassungen in den Arbeitsabläufen zu schützen und gleichzeitig die Geschäftskontinuität zu gewährleisten. Eine besondere Herausforderung war dabei die Sicherstellung unserer Lieferfähigkeit trotz grosser Restriktionen und unter erschwerten Bedingungen auch bei den globalen Lieferketten.

Um die negativen Effekte des aktuellen wirtschaftlichen Umfelds zu mindern, haben wir ab dem Frühjahr Drittosten reduziert, Betriebsstrukturen angepasst sowie Neueinstellungen auf das Notwendigste reduziert. Gleichzeitig haben wir verschiedene Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmassnahmen umgesetzt, die die Ertragslage insbesondere im zweiten Halbjahr massgebend positiv beeinflusst haben. Die solide finanzielle Struktur von Forbo hat es erlaubt, in diesem schwierigen Jahr strategische Vorhaben weiterzuführen, um unsere Marktpositionen auch für die Zukunft zu sichern. Wichtige operative und strategische Projekte wie gezielte Investitionen in Wachstumsmärkte, Produkteinführungen und innovative Produktentwicklungen für die Zukunft sowie die Digitalisierung wurden im bisherigen oder verstärkten Rahmen umgesetzt. Insgesamt haben wir die Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Aufgrund des stärkeren Schweizer Frankens führte die Umrechnung der lokalen Ergebnisse in die Konzernwährung im Vergleich zum Vorjahr zu einem negativen Währungseffekt von rund CHF 61 Mio beim Umsatz und rund CHF 8 Mio beim Betriebsergebnis. Viele unserer Hauptwährungen waren davon betroffen, besonders stark der US-Dollar, deutlich auch der Euro sowie das britische Pfund, der chinesische Renminbi und der japanische Yen.

Globaler Nachfrageeinbruch gegen Ende des ersten Quartals

Belebung einzelner Märkte spürbar ab dem vierten Quartal

Im Berichtsjahr realisierte Forbo mit CHF 1 117,7 Mio (Vorjahr: CHF 1 282,2 Mio) einen um 8,1% tieferen Nettoumsatz in Lokalwährungen, was aufgrund von negativen Währungseinflüssen einem Umsatzrückgang von 12,8% in Konzernwährung entspricht. Wobei eine Belebung einzelner Märkte und Kundensegmente ab dem vierten Quartal vermehrt und deutlicher spürbar war.

Der Umsatz von Flooring Systems in Lokalwährungen reduzierte sich um 8,4% auf CHF 757,0 Mio (Vorjahr: CHF 870,5 Mio). In Konzernwährung entspricht dies einem Rückgang von 13,0%. Lokale Märkte waren zu verschiedenen Zeitpunkten unterschiedlich stark betroffen. Zeitweise markante Nachfrageeinbrüche waren in unseren Kernmärkten Frankreich, Grossbritannien und in den USA zu verzeichnen sowie auch in Italien und Spanien.

Movement Systems erzielte mit CHF 360,7 Mio (Vorjahr: CHF 411,7 Mio) einen in Lokalwährungen um 7,4% niedrigeren Umsatz, was in Konzernwährung einer Minderung von 12,4% entspricht. Bis auf wenige Ausnahmen verzeichneten alle Märkte einen Umsatrzückgang mit unterschiedlichen Ausprägungen. Ein für Movement Systems bedeutender Kermarkt, China, der im ersten Quartal sehr hart getroffen wurde, hat sich im Verlauf des Jahres wieder erholt. Andere wichtige Märkte wie die USA, Japan, Italien, Spanien, Grossbritannien und Frankreich verzeichneten prozentual höhere Rückgänge als der Durchschnitt des Geschäftsbereichs.

Profitabilität von Umsatrzückgang und starkem Schweizer Franken geprägt

Im Frühjahr eingeleitete Massnahmen und höhere Auslastungen führten zu überproportional positivem Ertragseffekt im zweiten Halbjahr

Sowohl der Umsatrzückgang wie auch der starke Schweizer Franken haben sich über das ganze Jahr insgesamt negativ auf die Ertragslage ausgewirkt. Aufgrund der im Frühjahr umfangreichen eingeleiteten Massnahmen zur Optimierung der Betriebs- und Kostenstrukturen sowie der Effizienzsteigerungsmassnahmen fiel die Profitabilität im zweiten Semester deutlich besser aus als in den ersten sechs Monaten.

Positive operative Hebelwirkungen ergaben sich aus einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten sowie einer verbesserten Produktivität aufgrund der reduzierten und optimierten Betriebsstrukturen. Ein weiterer Pluseffekt ergab sich aus der Entwicklung der Rohmaterialpreise, die gegen Ende 2020 allerdings wieder deutlich angestiegen sind. So trugen die im ersten Halbjahr zu tieferen Rohmaterialkosten hergestellten Produkte sowie die im zweiten Halbjahr umgesetzten Preiserhöhungen insgesamt zu einer höheren Marge im zweiten Semester bei. Nicht zuletzt konnten dank aktiven Managements die Debitorenrisiken reduziert sowie Rechtsfälle verhandelt und zu unseren Gunsten gelöst werden.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA) reduzierte sich um CHF 41,7 Mio oder 17,8% auf CHF 192,0 Mio (Vorjahr: CHF 233,7 Mio). Das operative Betriebsergebnis (EBIT) der Gruppe lag um CHF 39,3 Mio oder 22,3% tiefer bei CHF 137,0 Mio (Vorjahr: CHF 176,3 Mio). Obwohl sich die Betriebsgewinnmargen in beiden Geschäftsbereichen gegenüber dem ersten Halbjahr deutlich verbessert haben, resultierte über das gesamte Berichtsjahr betrachtet eine EBITDA-Marge von 17,2% (Vorjahr: 18,2%) und eine EBIT-Marge von 12,3% (Vorjahr: 13,7%).

Konzernergebnis unter Vorjahr

Ertragsminderung im Konzernergebnis reflektiert

Basierend auf dem niedrigeren Betriebsergebnis (EBIT) sowie einer leicht höheren Steuerrate von 22,0% (Vorjahr: 21,1%) verminderte sich das Konzernergebnis um 23,2% oder CHF 32,1 Mio auf CHF 106,2 Mio (Vorjahr: CHF 138,3 Mio).

Solide Bilanz

Hohe Liquidität und robuste Eigenkapitalbasis

Der Nettobestand an flüssigen Mitteln betrug per Jahresende 2020 CHF 255,9 Mio (Vorjahr: 217,5 Mio), was bei einem leicht höheren Investitionsniveau auf einen im aktuellen Umfeld starken betrieblichen Cashflow zurückzuführen ist. Zusätzlich verfügte Forbo per 31. Dezember 2020 über 70 765 eigene Aktien im Betrag von CHF 107,4 Mio, zum Jahresendkurs bewertet.

Die Eigenkapitalquote ist weiterhin solide und beträgt 61,5% (Vorjahr: 61,7%).

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie reflektiert die Ertragsminderung und reduzierte sich um 22,9% auf CHF 66,60 (Vorjahr: CHF 86,33).

Anträge an die Generalversammlung

Wiederwahlen in den Verwaltungsrat

Alle bisherigen Verwaltungsratsmitglieder stellen sich für eine Wiederwahl für eine weitere einjährige Amtsperiode zur Verfügung.

Dividende dem Ertragsrückgang angepasst

Aufgrund der Negativeinflüsse von COVID-19 auf unsere Aktivitäten, des soliden Cashflows und der hohen Eigenkapitalquote wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, für das Geschäftsjahr 2020 eine gegenüber dem Vorjahr um rund 13 Prozent tiefere Dividende von CHF 20 pro Aktie (Vorjahr: CHF 23 pro Aktie) auszuschütten.

Ausblick 2021

Strategie auch in herausfordernden Zeiten bestätigt

Forbo verfügt über eine solide Kapitalstruktur, eine gute Liquidität, einen robusten Cashflow und ist schuldenfrei. Unsere globale Präsenz, unsere führenden Marktpositionen sowie unser breites, innovatives und nachhaltiges Produktpotfolio erlauben eine kontinuierliche Umsetzung unserer Strategie. Im Fokus stehen der Ausbau in Wachstumsmärkten, eine gezielte Verstärkung der Vertriebsorganisationen, selektive Kapazitätsverweiterungen bei Produktlinien mit überdurchschnittlichem Wachstum, die Förderung von Innovationen, verbunden auch mit Digitalisierungsthemen, sowie die Realisierung externer Wachstumsmöglichkeiten. Jedoch werden wir Akquisitionen nach wie vor nur dann tätigen, wenn wir damit einen Mehrwert für unsere Aktionäre schaffen.

Ausblick für 2021

Aufgrund der von der COVID-19-Pandemie getriebenen, sich ständig verändernden Rahmenbedingungen ist es schwierig, einen Ausblick für das Jahr 2021 zu geben. Eine hohe Unsicherheit wird uns auch im neuen Jahr begleiten.

Unter der Voraussetzung, dass sich die Rahmenbedingungen insgesamt nicht verschlechtern, gehen wir für das Gesamtjahr 2021 von einem Umsatzwachstum in Lokalwährungen sowie einem etwas höheren Konzernergebnis aus.

Dank

Dank an Mitarbeitende, Geschäftspartner und Aktionäre

Die aktuellen Umstände aufgrund von COVID-19 erfordern von unseren Mitarbeitenden einen noch intensiveren und flexibleren Einsatz, um unterschiedliche Herausforderungen effizient und bestmöglich zu meistern.

Herzlichen Dank an sie für ihr Engagement und Verständnis sowie für das Mittragen von getroffenen Massnahmen und Entscheiden unterschiedlicher Art.

Danken möchten wir auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die gute Kooperation in dieser aussergewöhnlichen Zeit.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung danken wir auch Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das anhaltende Vertrauen und die Verbundenheit mit unserem Unternehmen.

Baar, im März 2021



This E. Schneider
Exekutiver Verwaltungsratspräsident



Stephan Bauer
CEO

Finanzkalender

Ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, 1. April 2021

Veröffentlichung Halbjahresbericht 2021

Freitag, 30. Juli 2021

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2021

Donnerstag, 3. März 2022